

## **Tucholsky, Kurt: Nach fünf Jahren (1912)**

- 1 Und Vater tot und Bruder tot
- 2 und einer kriegsgefangen;
- 3 und Mutter sitzt in Rentennot:
- 4 Was essen meine Rangen . . . ?
- 5 So stehn wir da im schäbigen Kleid
- 6 und denken an die alte Zeit.
- 7 Und hassen.
  
- 8 Und hassen jenen Preußengeist,
- 9 der uns geduckt, betrogen.
- 10 Und hassen, was von Orden gleißt.
- 11 Ihr Aar ist fortgeflogen.
- 12 Er hinterließ als armen Rest
- 13 uns nur ein ganz beschmutztes Nest
- 14 und graue Elendsmassen.
- 15 Wir hassen.
  
- 16 Hör, Bruder, standest du nicht stramm
- 17 vor Knechten und vor Schiebern?
- 18 Du gingst zur Schlacht als Opferlamm.
- 19 Wir fiebern, fiebern, fiebern . . .
- 20 Wach auf! Du warst so lange krank!
- 21 Es dauert nicht ein Leben lang!
- 22 Mußts nur nicht gehen lassen!
- 23 Wir hassen.
  
- 24 Brenn aus! Brenn aus! Mit Stumpf und Stiel!
- 25 Greif mutig in den Himmel!
- 26 Die Oberschicht – sie zählt nicht viel –

- 27 versinkt in dem Gewimmel.  
28 In Dreck und Blut und Schlamm und Schmerz  
29 blieb uns ein warmes Menschenherz.  
30 Schlag zu mit wuchtigen Hieben!  
31 Wir lieben!

(Lyrikkompass: Nach fünf Jahren. Abgerufen am 22.05.2025 von  
<https://www.lyrikkompass.de/poems/53570>)